

mit Partnern, die ihren Sitz in anderen Ländern haben, branchenmäßig oder problembezogene Sektionen und Arbeitsgruppen, an denen die interessierten Mitgliedsbetriebe teilnehmen. Die KfA wird von einem Präsidium geleitet, das aus leitenden Direktoren von Außenhandels- und Industriebetrieben besteht.

Kampfgruppen der Arbeiterklasse in der DDR: Die K. haben ihren festen Platz im System zur Gewährleistung der inneren Sicherheit und Verteidigung der DDR. Ihnen obliegt der Schutz und die Verteidigung ihres jeweiligen Betriebes u. a. wichtiger Objekte, die Durchführung von Ordnungs- und Sicherungsaufgaben oder taktischen Kampfaufgaben gegen feindliche Kräfte in ihrem Stadt- und Kreisgebiet. Diese Aufgaben lösen sie selbständig bzw. im Zusammenwirken mit Kräften der Deutschen Volkspolizei und, wenn notwendig, mit Einheiten der Nationalen Volksarmee. Die K. entstanden 1953 in einer Periode verschärften Klassenkampfes. Sie wurden von den klassenbewußtesten Arbeitern unter Führung der SED zum Schutz der Betriebe und des Arbeiter-und-Bauern-Staates gebildet. Anfangs nur unzureichend bewaffnet und ausgebildet, entwickelten sie sich zu gut ausgerüsteten und militärisch gut ausgebildeten Einheiten. Sie verkörpern auf besondere Weise, daß die produzierende und machtausübende Arbeiterklasse ihre Macht auch militärisch organisiert, um so ihre sozialistischen Errungenschaften wirksam zu schützen und zu verteidigen. Ihre bedeutende Rolle haben die K. besonders am 13.8.1961 bei der Sicherung der Staatsgrenze der DDR zu Westberlin bewiesen. Die K. werden von der Partei der Arbeiterklasse, der SED, unmittelbar angeleitet und geführt. Der Eintritt in die K. ist freiwillig. In ihre Reihen werden sowohl Mitglieder der SED als auch Parteiose aufgenommen. Das Mindestalter beträgt 25 Jahre.

Jeder Kämpfer legt ein Gelöbnis ab. Die gesamte Ausbildung erfolgt außerhalb der Arbeitszeit. Die Kommandeure aller Stufen sind im politischen Leben und in der Produktion bewährte Arbeiter und erhalten auf Lehrgängen die notwendige militärische Qualifikation. Auf Beschluß des Ministerrates der DDR wurden als staatliche Auszeichnungen gestiftet: die „Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse“, die „Medaille für treue Dienste“ in drei Stufen sowie die „Medaille für ausgezeichnete Leistungen“.

Kampfkraft der Partei -> *marxistisch-leninistische Partei*, —► *Sozialistische Einheitspartei Deutschlands*

Kapital: grundlegendes Ausbeutungsverhältnis im Kapitalismus. Es beruht auf der Ausbeutung der Klasse der —► *Lohnarbeiter* durch die Klasse der Kapitalisten. K. erscheint als —>. *Wert*, der durch die —► *Ausbeutung* der Lohnarbeiter den -> *Mehrwert* hervorbringt, den sich der Kapitalist unentgeltlich aneignet. Wie der Wert, so ist auch das K. in erster Linie ein gesellschaftliches Produktionsverhältnis, das den Dingen spezifische, gesellschaftlich bedingte Eigenschaften verleiht. So sind Geld, Waren und Produktionsmittel erst unter bestimmten gesellschaftlichen Bedingungen K., nämlich dann, wenn sie in den Händen von Privateigentümern durch den Kauf der Ware Arbeitskraft und der Produktionsmittel der Erzeugung und Aneignung von Mehrwert dienen. Die gesellschaftliche Voraussetzung für diesen Kreislauf ist die Konzentration der Produktionsmittel in den Händen weniger Privateigentümer auf der einen, die Trennung der Masse der Produzenten von den Produktionsmitteln und die Verwandlung ihrer Arbeitskraft in eine Ware auf der anderen Seite. Die historische Schaffung dieser gesellschaftlichen Produktionsverhältnisse erfolgte in der